

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Bern

03. Februar 2015 06:15; Akt: 03.02.2015 08:51

Kunstprojekt will Kinder an Fremde abgeben

von Albina Muhtari - Sein Kind für 48 Stunden in die Obhut wildfremder Leute geben: Was wie der Albtraum aller Eltern tönt, ist ein Experiment des Kunstprojekts Transform im Berner Bollwerk.



Sollen hier in Kontakt treten: Kinder und fremde Erwachsene im Kulturprojekt «Fremdbetreuung». (Bild: mub)

ein aus i

n ungewöhnliches Projekt startet am 6. Februar im Berner Bollwerk. Dort dürfen Eltern ihre Kinder im Alter zwischen einem und zwölf Jahren in die Obhut möglichst vieler, wildfremder Menschen geben. Ziel ist es, Kindern zu vermitteln, dass von Fremden nicht gleich Gefahr ausgeht.

Fehler gesehen?

[Fehler beheben!](#)

Das Experiment findet im Rahmen des Kunstprojekts Transform statt, das von der Stadt Bern subventioniert wird. «Die Eltern können ihre Kinder während 48 Stunden jederzeit in unserem Atelier abgeben», erklärt Mitinitiantin Lian Stähelin. «Gleichzeitig können sich Fremde melden, die gerne Kontakt zu Kindern hätten.»

Fremde bekommen Kind per Nummer zugeteilt

Eine Kinderkrippe soll das Projekt jedoch nicht werden – ablaufen solle es «eher wie bei der SBB», sagt Stähelin. So würden die «Fremden» eine Nummer ziehen und müssten dann auf einer Bank sitzend auf «ihr» Kind warten. Wird ihnen ein Kind zugeteilt, könnten sie sich mit ihm beschäftigen.

Viele Hilfsmittel stehen den Teilnehmern dabei nicht zur Verfügung. «Es ist primär ein Raum, wo es um die Beziehung gegenüber einer fremden Person geht», sagt Mitinitiant San Keller. Ob ein Kind dann primär Geschichten hören, singen oder raufen wolle, würde man dann sehen. «Da der Raum ein grosses Schaufenster hat, läuft alles sehr transparent ab. Zudem sind wir drei Initianten stets vor Ort», fügt Stähelin hinzu. «Sollten wir eine Situation beobachten, die uns unangebracht erscheint, schreiten wir natürlich ein.»

«Wir hoffen, dass die negative Grundeinstellung, wonach der Fremde immer gefährlich ist, irgendwann verschwindet und die Kinder davon profitieren können», so Stählin. «Natürlich können Fremde gefährlich sein, doch die Gefahr sollte stets in einen realistischen Rahmen gesetzt werden.»

«Kinder verbringen die meiste Zeit im Kinderzimmer»

Dass Kinder im Vergleich zu früher stärker behütet werden, kann Urs Kiener, Jugendpsychologe der Pro Juventute, bestätigen: «Es ist nachgewiesen, dass Kinder heute die meiste Zeit in ihrem Kinderzimmer verbringen. Das hat tatsächlich etwas mit einem starken Sicherheitsbedürfnis der Eltern zu tun, andererseits aber auch damit, dass die Verfügbarkeit des öffentlichen Raums immer kleiner und stärker reglementiert wird.»

Im Kunstprojekt sieht Kiener eine Analogie an etwas, das früher ganz natürlich gewesen sei: «Früher war es selbstverständlich, Kinder in die Obhut von Jugendlichen zu geben, etwa von Jugendverbänden.»


Grösseres Misstrauen

Zudem würde das Projekt eine weitere Problematik ansprechen, die häufig an Schulen oder in Sportvereinen zu beobachten sei: «Die öffentliche Atmosphäre ist stark von Misstrauen geprägt», sagt Kiener. Dies sei vor allem bei Schul- und Sportpersonal ein Problem. «Heute darf man als Erwachsener einem Jugendlichen oder Kind des anderen Geschlechts beim Sportunterricht kaum helfen, ohne in Verdacht zu kommen, pädophil zu sein. Es ist heute bereits verdächtig, wenn ein Trainer vor dem Trampolin steht, um den Kindern zu helfen», so Kiener gegenüber 20 Minuten.

«Wir sind uns bewusst, dass das Projekt an die Grenzen der Realisierbarkeit stösst», sagt San Keller. «In unserem Projekt geht es darum, Eltern konkret mit solchen Grenzen zu konfrontieren. Ob sie sich darauf einlassen, ist eine andere Frage.»

Mehr Videos


powered by 

<p>Essen Jugendliche noch mit ihrer Familie?</p>	<p> ANZEIGE Kryolipolyse in Thun</p>	<p>«Ich habe einen Fehler gemacht»</p>
---------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------

115 Kommentare

Login

Die beliebtesten Leser-Kommentare

M.M. am 03.02.2015 06:40 via 


Goots no ?

Gehts noch????? Einjährige Kinder wildfremden Leuten abgeben!!! Wer tut denn so was? Gesundes Misstrauen ist heute leider angebracht und das müssen unsere Kinder schon in jungen Jahren lernen.....und überhaupt wer fragt die Kinder ob sie Lust haben mit wildfremden Menschen zu spielen?

Junge-Bürgerin am 03.02.2015 07:06 via 

Na toll...!

Super Idee! Man kann auch gleich noch den kleinen beibringen in fremde Autos einzusteigen...! Bin kein KESB-Fan, aber dies wäre doch deren Aufgabe solch eine Scheissidee zu beenden?!

177
53 **susi** am 03.02.2015 06:57 via 

► **kinder sind keine Versuchsobjekte**

Dass gibt es doch schon! Was sind denn Krippen und Horts Angestellte, doch auch Fremde Personen!? Niemals würde ich meinem Kind sowas antun, weder in Fremde Hände noch in schmutzigen Krippen abschieben!

Die neusten Leser-Kommentare

9
3 **Sidekick** am 03.02.2015 14:00

► **Fragwürdig**

Es ist doch immer wieder erstaunlich, was heutzutage alles unter dem Label Kunst verkauft wird und entsprechende Subventionen kassiert. Jeder Mist ist anscheinend Kunst, vom Hafenkran bis zum Kinderabgabeprojekt. Euch geht's noch gut, oder?

5
12 **ursi** am 03.02.2015 13:26


► **tolles projekt**

die kommentare beweisen wie dämlich die gesellschaft geworden ist und wie wichtig ein projekt wie dieses ist. natürlich geht es nicht darum kinder zu traumatisieren oder fremde zu geben, sondern nur dass sie für eine kurze weile zusammen plaudern oder spielen können, wenn es die kinder auch selbst wünschen (versteht sich von selbst, es gibt ja sozialere und ängstlichere) und die eltern können ja auch dabei sein und zusehen. aber die meisten haben gar nicht gelesen und verstanden worum es ge

5
2 **sabrina k.** am 03.02.2015 15:37 via 

► **nenc**

wie will man ein 1 jahriges kind fragen ob es mitmachen will oder nicht. denkst du das kind versteht/realisiert was dies genau ist & auf was es sich da einlässt?? tzz

2
5 **pat** am 03.02.2015 15:41 via 


► **jein**

naja als kunst würde ich sowas aber mit sicherheit nicht betiteln eher als sozialstudie oder dergleichen.. die grundidee ist nämlich gut.. angst vor fremden abbauen.. dass haben wir hier in der schweiz arg nötig!! zeigt ha schpn der rechtsrutsch in der gesellschaft und die paranoidität gegenüber islam und ausländern..

7
1 **Gela** am 03.02.2015 16:00


► **sicher nicht**

pat. Also ich habe lieber ein Kind das fremdelt, als ein Kind das sich jedem Fremden an den Hals schmeisst.

9
3 **Andrea** am 03.02.2015 12:57 via 

► **Lieber nicht**

Hm, ich könnte mir nicht vorstellen meine Kinder in die Obhut von völlig fremden Menschen zu geben, Nein, unvorstellbar! Ich sehe auch keinen Grund dies zu tun. Klar, es sind nicht alle Menschen die man nicht kennt schlecht, doch ein gesundes Misstrauen ist denke ich ganz gut. Das könnte für gewisse Kinder sehr negative Gefühle auslösen. Behalte meine Kinder lieber bei mir....:)


5
2 **Barbara** am 03.02.2015 16:43 via 

► **Nicht immer nur schlecht denken.**

Liebe Andrea Es gibt immer wieder Situationen im Leben, wo man keine Wahl hat, als sein Kind in fremde Hände zu geben.

ZB. ein Spital Aufenthalt des Kindes, oder Alleinerziehende ohne soziales Umfeld , - ja, das gibt es leider mehr als man denkt- , welche zB. erkranken und nicht mehr für ihr Kind/er kurz oder längerfristig Sorgen können. Betreue regelmäßig solche Kinder und komme immer fremd in die Familie. Das Vertrauen, dass die Mutter/ Eltern mir entgegenbringen ist wunderbar und wird auch nicht missbraucht.


2
0

Andrea am 03.02.2015 19:38 via 

...

@Barbara Ok, das sind wieder andere Umstände und eine ganz andere Ausgangslage. In gewissen Situationen ist es nicht anders möglich und dann kann man nur hoffen und froh sein wenn man auf Menschen wie Sie trifft denen man Vertrauen kann. Aber schlussendlich hoffe ich einfach das ich nie in solch eine Lage kommen werde.

3
8

tom am 03.02.2015 12:53 via 

warum...

...dieses theater ? fremdkontakt hat noch keinem geschadet !


6
2

Friedli Fritz am 03.02.2015 12:27

Na ja

Man kann es ja keinem Grosi übelnehmen, wenn es das Bedürfnis verspürt, ein (fremdes) Kleinkind zu herzen und abzuküssen. Aber ob das Kind davon angetan ist, wage ich zu bezweifeln. Es gäbe andere Möglichkeiten, Fremdenängste abzubauen (und auch für Künstler/innen andere Mittel, sich über Wasser zu halten).

4
0

Ida am 03.02.2015 16:49 via 

Herzen und Küssen?

Sie scheinen da etwas falsch zu verstehen Jede/r der Kinder fremdbetreut, weiss wo die Grenzen liegen. Das ist kein Zärtlichkeitsprojekt, sondern es geht nur darum, mit dem Kind zu spielen, Geschichten zu erzählen, zu reden usw. Ich wage sogar zu behaupten, dass manchen Kind dort mehr Aufmerksam geschenkt wird, als zu Hause...

↓ Alle 115 Kommentare